

100 Jahre ANGEWANDTE CHEMIE

Mit diesem Heft beginnt die ANGEWANDTE CHEMIE ihren hundertsten Jahrgang. Sie wurde zu einer Zeit gegründet, in der es als selbstverständlich galt, daß eine Zeitschrift Beiträge aus allen Bereichen der Chemie enthält, und in der ein Forscher schon im Titel einer Publikation mit Stolz den Anwendungsbezug seiner Ergebnisse herausstellte. Chemiker schrieben ihre Arbeiten damals vorwiegend in Deutsch. Dies alles spiegelt sich gerade auch in den frühen Jahrgängen der „Angewandten“ wider. – Seitdem hat sich viel verändert!

Immer wieder wurde beklagt, daß sich die ANGEWANDTE CHEMIE thematisch zu weit von der *Anwendung* entfernt habe. Eine genauere Analyse des Inhalts zeigte aber jedesmal selbst den ärgsten Kritikern, daß die Auswahl der Artikel auch in dieser Hinsicht so schlecht gar nicht war und daß immer auch viele interessante Beiträge aus Industrielaboratorien veröffentlicht wurden; obendrein kann festgestellt werden, daß Berichte aus dem gerne geschmähten Elfenbeinturm der Grundlagenforschung sich im Nachhinein oft für die industrielle Praxis als äußerst innovativ erwiesen haben. Im Zeitalter von „High Tech“ und „High Chem“, in dem eine gegenseitige Durchdringung von Anwendungs- und Grundlagenforschung geradezu Programm geworden ist, dürfte diese Diskussion vorerst ausgestanden sein.

Daß Deutsch seit geraumer Zeit nicht mehr die lingua franca der Chemie ist, gereichte vielen anderen ehemals rein deutschsprachigen Chemie-Zeitschriften zum Nachteil; trotz der Einführung englischer Zusammenfassungen und der Freistellung der Wahl der Sprache war der Abstieg meist nicht aufzuhalten: Deutsch- und gemischtsprachige Chemie-Zeitschriften haben an Qualität und Leserschaft eingebüßt. Daß die ANGEWANDTE CHEMIE diese Krise deutschsprachiger Zeitschriften unbeschadet überstanden hat und unter Wahrung ihres erstaunlichen internationalen Renommées hundert Jahre alt werden konnte, hat mehrere Gründe:

Zunächst ist der Weitblick der Verantwortlichen in der Gesellschaft Deutscher Chemiker, im damaligen Verlag Chemie und in der Redaktion zu nennen, denen es zu verdanken ist, daß schon Anfang der sechziger Jahre die „ANGEWANDTE CHEMIE International Edition in English“ gegründet wurde. Diese englischsprachige Ausgabe der „Angewandten“, die 1986 ihren 25. Geburtstag feierte, wird von zwei Chemikern/Redakteuren, deren Muttersprache Englisch ist, betreut. Sie hat zweifellos enorm dazu beigetragen, daß nach wie vor viele namhafte ausländische Autoren in unserer Zeitschrift publizieren und daß die Zeitschrift im Ausland überall gelesen wird.

Ferner hat die „Angewandte“ in all den Jahren ihre Vielseitigkeit bewahrt – ein schwieriges Unterfangen, wenn man die enorme Ausweitung der Chemie und den damit verbundenen hohen Spezialisierungsgrad der Chemiker bedenkt. Die gelungene und für eine Chemie-Zeitschrift wohl einmalige Mischung aus Aufsätzen und Kurzmitteilungen bietet dem Leser ein ausgewogenes Programm; diese informieren über aktuelle Forschungsergebnisse, jene geben jeweils einen Überblick über Teilbereiche der Chemie. Die keineswegs einhellig begrüßte Einführung einer konsequenten Begutachtung aller Kurzmitteilungen vor einigen Jahren war mutig und richtig.

Dazu kommt, daß alle angenommenen Manuskripte von der Redaktion, und dies stößt bei Autoren nicht immer auf Gegenliebe, in wissenschaftlich und sprachlich einwandfreie Form gebracht werden (ohne daß dabei die Erscheinungsfristen beeinträchtigt werden).

Die Weichen sind also richtig gestellt. Trotzdem wird die Zukunft weitere wichtige Entscheidungen verlangen. Das Kuratorium der Zeitschrift diskutiert immer wieder die Frage, ob man sich den „Luxus“ einer deutschen *und* englischen Ausgabe weiter leisten sollte. Vielleicht wird die „Angewandte“ ihr 125jähriges Bestehen als rein englischsprachiges Journal feiern. Man wird dies dann möglicherweise ganz natürlich finden, und zum Trauern wird kein Anlaß bestehen – wenn nur die Zeitschrift auch weiterhin wissenschaftlich Hochachtung genießt und weltweit von vielen Chemikern gelesen wird! Daß die ANGEWANDTE CHEMIE heute weltweit zur Spitzengruppe der Chemie-Zeitschriften zählt, sollte uns optimistisch stimmen. Die Gesellschaft Deutscher Chemiker hat mit dieser Zeitschrift ein Flaggschiff auf dem Ozean der Literatur, das sich sehen lassen kann: Über die Toppen bewimpelt, mit leistungsfähiger Mannschaft und auf dem richtigen Kurs. Von Rost keine Spur. Weiter gute Fahrt!



Prof. Dr. Hubert Schmidbaur
Vorsitzender des Kuratoriums der ANGEWANDTEN CHEMIE